

CH_VB 20024534 vom 7. Oktober 1994

Bundesverwaltung, 1994-10-07, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb__td_class__metadataCell__20024534__td_

FR: CH_VB 20024534 du 7 octobre 1994

IT: CH_VB 20024534 del 7 ottobre 1994

Erwägungen

E. 7

Oktober 1994 N 1853 Parlamentarische Initiative. Beide Geschlechter im Bundesrat das: Das Volk, der Souverän, war hinter zwei bis drei Meter hohen Gittern ausgesperrt, während wir hier drin um die Wahl der Bundesrätin rangen. Das ist nach meiner Auffassung einer direkten Demokratie unwürdig. Die Wahl der Exekutive durch das Parlament ist in der Schweiz systemfremd. In allen Kantonen, in allen Städten und Gemeinden wird die Exekutive vom Volk und nicht vom Parlament gewählt. Es ist eigentlich unerfindlich, weshalb ausgerechnet die Bundesrätinnen und Bundesräte vom Parlament und nicht vom Volk gewählt werden sollen. Es kommt hinzu, dass das Volk auch in unzähligen Sachfragen aufgrund des obligatorischen oder fakultativen Referendums abstimmen kann, mitzuentcheiden hat, auch über Sachfragen, die wirklich unbedeutend sind. Ich erinnere nur an zwei Volksinitiativen: die Aufhebung der Brotgetreideverbilgung um ein paar Rappen oder die Anpassung der Autobahnvignette an die Teuerung - darüber kann das Volk in der Schweiz entscheiden! Grundsätzlich gibt es gegen eine Volkswahl wohl nur wenig einzuwenden, die Argumente dagegen sind rar. Wichtig aber ist auch die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen. Und hier habe ich, im Unterschied zu Frau Robert, einige Grundsätze formuliert: 1. Die Wahl des Bundesrates soll eine Proporzwahl sein, was sie übrigens schon heute ist. Die Zauberformel ist ja nichts anderes als freiwilliger Proporz. Statt aber den Proporz in Form von Absprachen unter Parteien zu organisieren, will ich ihn verfassungs- und gesetzesmässig festlegen. Statt dass die Parteistrategen die Zauberformel festlegen, soll das Volk sagen, wie seine Zauberformel aussieht. Das Volk soll sagen, welche Partei wann in den Bundesrat hineinkommt und welche Partei wann aus dem Bundesrat hinausfliegt. Das wäre vermutlich bedeutend seriöser, als wenn dies von ein paar Politikern im Hinterzimmer abgesprochen wird, vielleicht noch sekundiert durch eine Boulevardzeitung. 2. Die Gesamterneuerungswahl des Bundesrates soll gleichzeitig mit der Gesamterneuerungswahl des Nationalrates stattfinden. Dann können die sieben Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten jeder Partei gleichzeitig Bundesratskandidatinnen und Bundesratskandidaten sein. Damit ist der Weg frei für eine spannende, grosse und offene nationale Wahlaus-einandersetzung. 3. Das Gesetz soll sicherstellen, dass beide Geschlechter und auch die verschiedenen Landesteile im Bundesrat vertreten sind. Beides ist heute nicht der Fall. Vielleicht noch kurz zu den wichtigsten Einwänden gegen dieses Projekt: Einmal wird immer wiedergesagt, bei einer Volkswahl des Bundesrates würden nicht mehr die besten Bundesrätinnen und Bundesräte, sondern vielleicht Populisten, Medienstars oder Schaumschläger gewählt. Das ist denkbar. Nur muss ich sagen, dass ich dem Volk in dieser Sache mindestens so viel Urteilskraft zubillige wie dem Parlament. Ohne dem jetzigen Bundesrat nahetreten zu wollen, können wir doch nicht übersehen, dass auch er einzeln und als Team eklatante Schwächen hat. Bei einer Volkswahl würde sicher keine Verschlechterung eintreten. Zu einem weiteren Einwand, wonach die Rolle des Parlaments

geschwächt würde: Die Rolle des Parlamentes ist dann stark, wenn wir als Gesetzgeber, als Budgethoheit oder als Verwaltungskontrolle gute Arbeit leisten. Ob wir den Bundesrat selber wählen oder nicht, hat mit der Rolle des Parlamentes nichts zu tun. Ich danke Ihnen, wenn Sie meiner parlamentarischen Initiative Folge geben. Abstimmung - Vote Für den Antrag der Kommission (keine Folge geben) Für den Antrag Hämmerle (Folge geben) 103 Stimmen 22 Stimmen #ST# 93.406 Parlamentarische Initiative (Bär) Angemessene Vertretung beider Geschlechter im Bundesrat Initiative parlementaire (Bär) Représentation équitable des deux sexes au Conseil fédéral Kategorie III, Art. 68 GRN -Catégorie III, art. 68 RCN Wortlaut der Initiative vom 1. März 1993 Gestützt auf Artikel 93 der Bundesverfassung und Artikel 21 bis des Geschäftsverkehrsgesetzes reiche ich in Form der allgemeinen Anregung folgende parlamentarische Initiative ein: Artikel 96 der Bundesverfassung ist so zu revidieren, dass bei den Geschlechtern eine angemessene Vertretung im Bundesrat garantiert ist. Texte de l'initiative du 1er mars 1993 Me fondant sur l'article 93 de la Constitution fédérale et l'article 21 bis de la loi sur les rapports entre les conseils, je présente l'initiative parlementaire suivante conçue en termes généraux: L'article 96 de la Constitution fédérale doit être révisé de sorte qu'une représentation équitable des deux sexes au Conseil fédéral soit garantie. Zölch Elisabeth (V, BE) unterbreitet im Namen der Staatspolitischen Kommission (SPK) den folgenden schriftlichen Bericht: Wir unterbreiten Ihnen gemäss Artikel 21 ter des Geschäftsverkehrsgesetzes den Bericht der vorprüfenden Kommission über die von Nationalrätin Bär am 1. März 1993 eingereichte parlamentarische Initiative. Die Initiative verlangt, dass Artikel 96 der Bundesverfassung so revidiert wird, dass beiden Geschlechtern eine angemessene Vertretung im Bundesrat garantiert ist. Die Kommission hat die Initiantin am 13. Mai 1993 angehört. Begründung der Initiantin Eigentlich würde sich eine theoretische Begründung für meine parlamentarische Initiative erübrigen. Die «vorgeführte Praxis» rund um die Ersatzwahl für den freigewordenen Bundesratsitz von René Felber hat die Berechtigung und Notwendigkeit einer Verfassungsänderung endgültig bestätigt. Wenn 22 Jahre nach der Einführung des Frauenstimmrechtes und 12 Jahre nach der Verankerung des Gleichberechtigungsgrundsatzes in der Verfassung die gesetzgebenden Behörden ihren Verfassungsauftrag dermassen missachten, drängt sich eine Festschreibung des Frauenanspruches in der Verfassung geradezu auf. Die letzten Jahre und insbesondere die letzten Wochen haben gezeigt, dass ohne gezielte Massnahmen eine gerechte, gleichmässige Vertretung der Frauen in absehbarer Zeit nicht erreicht wird. Positive Grundsatzklärungen, wie sie die vorberatende Kommission bei der Ablehnung der ähnlich lautenden parlamentarischen Initiative Leutenegger Oberholzer (90.241) abgab - «die Kommission ist sich grundsätzlich einig, dass eine bessere Frauenvertretung in allen Bereichen wünschenswert ist» -, reichen nicht mehr. Praktisch bei jeder Bundesratsvakanz der letzten Jahre wurden Frauenkandidaturen mit faden-scheinigen bis ha(h)nebüchernen Argumenten bekämpft und, wenn diese zu wenig Wirkung hatten, Schlammschlachten inszeniert. Dies zeigt, wie unredlich das Argument «es kommt doch nicht auf das Geschlecht an» tatsächlich ist. Wäre dem so, hätten wir längst mehrere Bundesrätinnen.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Parlamentarische Initiative (Robert) Volkswahl der Bundesräte und Bundesrätinnen Initiative parlementaire (Robert) Election du Conseil fédéral par le peuple In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1994 Année Anno Band III Volume

Volume Session Herbstsession Session Session d'automne Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 17 Séance Seduta Geschäftsnummer 93.412 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 07.10.1994 - 08:00 Date Data Seite 1850-1853 Page Pagina Ref. No 20 024 534 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.